



Presseinformation

Zukunftstechnik entwickeln und verbessern

Carl-Freudenberg-Preis zeichnet drei Wissenschaftler aus

Weinheim, 24. November 2017. Welche Bestandteile machen Batterien leistungsfähiger und sorgen für eine höhere Lebensdauer? Wie ist es möglich, die Produktion zu verbessern, wenn die Lebensdauer miniaturisierter Zahnräder in Bezug zu Fertigungsfehlern berechnet werden kann? Wie können technische Produkte auf die Anforderungen der Kunden hin weiterentwickelt und verbessert werden? Für ihre wissenschaftlichen Arbeiten zu diesen Fragen wurden Dr. Michael Schönleber, Dr. Benjamin Häfner und Dr. Simon Klingler von Professor Albert Albers, Leiter des IPEK - Instituts für Produktentwicklung am Karlsruher Institut für Technologie, mit dem Carl-Freudenberg-Preis ausgezeichnet. Die Jury unter der Leitung von Professor Albers würdigte die Arbeit der drei Wissenschaftler. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben.



Krisen folgte

Sein wissenschaftlicher Traum: Die im Innern einer Batterie ablaufenden Vorgänge so gut zu verstehen, dass eine Alterung gezielt vermieden werden kann

meinen Teil dazu beitragen, der Elektromobilität zum Durchbruch zu verhelfen und die Technologie noch umweltfreundlicher zu

Als die Nachricht über den Preis kam, konnte ich es zunächst gar nicht glauben. Umso mehr habe ich mich dann gefreut. Da ich gemeinsam mit einem Freund ein Start-up gegründet habe,



engen Austausch zwischen Unternehmen und Wissenschaft

Die Preisträger 2017

Dr. Michael Schönleber: Verfahren zur Charakterisierung des Niederfrequenzverhaltens von Lithium-Ionen Batterien

Dr. Simon Klingler: Eine Methode zur effizienten und effektiven Unterstützung der kontinuierlichen Validierung im Kontext der PGE-Produktgenerationsentwicklung

Dr. Benjamin Häfner: Lebensdauerprognose in Abhängigkeit der Fertigungsabweichungen bei Mikroverzahnungen

EMC P ~~M~~ CID 4 > BDC q0. ntedB5BDC